

**Deutscher Bibliotheksverband  
Sektion I**

Der Vorsitzende  
Ulrich Moeske  
Stadt- und Landesbibliothek Dortmund  
Königswall 18  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231/50-23 22 5  
Telefax: 0231/50-23 19 9  
E-Mail: [umoeske@stadtdo.de](mailto:umoeske@stadtdo.de)  
Datum 23.08.2010

**Beiratssitzung des Deutschen Bibliotheksverbandes vom 27. - 28.09.2010 in Hamburg**

**Bericht der Sektion I**

Die Sektion I des Deutschen Bibliotheksverbandes tagte vom 25.11.2009 – 27.11.2009 in Nürnberg, auch um der dortigen Leiterin Frau Homrighausen im letzten aktiven Jahr ihrer Dienstzeit Referenz zu erweisen.

In den Berichten zur allgemeinen Lage der Mitgliedsbibliotheken der Sektion I wurden erneut die geografischen Unterschiede in der wirtschaftlichen Situation der Bibliotheken deutlich. Weiterhin hat es den Anschein, dass Bibliotheken im Süden der Republik (noch) besser gestellt sind. Herausragend zu nennen ist hier sicherlich der begonnene Neubau der Stadtbibliothek Stuttgart, auch wenn von dort Problemstellungen im Bereich der Zweigstellen berichtet wurden. Generell kann die Arbeit der meisten Großstadtbibliotheken in der Bundesrepublik auch auf finanziell konsolidierter Basis fortgeführt werden. Dramatische Ausnahmen bilden allerdings die Bibliotheken des Ruhrgebiets. Sowohl in Duisburg als auch in Essen konnten bisher im Jahre 2010 Neuerwerbungen in größerem Maße nicht vorgenommen werden. Nur mit politischem Widerstand konnte in Bochum der Vorschlag der Verwaltung zur Schließung von 6 Zweigbibliotheken zunächst gestoppt werden. Die Dortmunder Situation als Eigenbetrieb ist durch erhebliche Einsparvorgaben und Personalreduzierungen gekennzeichnet.

Die elektronische Zukunft der Bibliotheken wurde durch 2 Praxisvorträge schwerpunktmäßig skizziert und auch allgemein erörtert. Zu dem Thema „Neue elektronische Angebote“ äußerte sich die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Zum Gesamtkomplex „E-Learning“ konnte die Sektion I Arbeitsweisen und Fortschritte der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen zur Kenntnis nehmen und diskutieren. Generell kann festgestellt werden, dass die elektronische Entwicklung an den öffentlichen Bibliotheken nicht vorbeigehen kann und dass die öffentlichen Bibliotheken sich diesen Herausforderungen zu stellen haben. In diesem Zusammenhang erging auch der Appell an die EKZ, sich auf diesem Gebiet um Angebotsstrukturen zu bemühen, wie auch an die Deutsche Bibliotheksstatistik ihre Bemühungen um die Festlegung einer einheitlichen Zählweise der Nutzung elektronischer Angebote der öffentlichen Bibliotheken zu verstärken.

Das eigentliche „Alltagsgeschäft“ wird neben der Bewältigung permanenter Herausforderungen durch die kommunalpolitischen Situationen vor Ort bestimmt durch Themenstellungen wie „RFID“, Verbesserungen und Entwicklungen im Bereich der Angebote bibliothekarischer Software, sowie der Bewältigung der Finanzprobleme, die sich in den einzelnen Städten der Sektion I durchaus unterschiedlich darstellen. Allgemeine Sorgen um die Zukunft der Berufsausbildung auch für Führungskräfte des öffentlichen Bibliothekswesens sind ebenso wenig vom Tisch wie das Interesse

einem Abgleich über die einzelnen Nutzungsbedingungen der Mitgliedsbibliotheken. Dabei korrespondieren die „Kosten“ zur Benutzung einer öffentlichen Bibliothek der Sektion I keinesfalls mit der Ortsgröße oder der finanziellen Lage der Träger. Eine gewisse Logik mag höchstens darin liegen, dass in Städten, die als finanziell saniert gelten, Benutzungsgebühren oft wesentlich geringer als in Städten mit gegenteiliger Gesamtlage.

Durchaus andere Erfahrungen und abwechslungsreiche Konzepte konnte eine Gruppe der Sektion I bei einer Studienfahrt durch Österreich Anfang Juni 2010 kennen lernen. Diese Studienreise, gefördert durch BII, wurde letztendlich als Gemeinschaftsunternehmen der Sektionen I und II organisiert. Ein entsprechender Bericht ist durch BII ins Netz eingestellt.

Die Themen für die Herbstsitzung in München, in der dann wiederum auch die langjährige erfolgreiche Arbeit unseres Münchener Kollegen Dr. Werner Schneider gewürdigt werden soll, liegen teilweise fest. Beschäftigen wird sich die Sektion u. a. mit der Arbeit für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche in den Mitgliedsstädten, einer intensiven Konsultation mit der Arbeitsweise der GEMA einschließlich einer entsprechenden Würdigung der urheberrechtlichen Diskussion bis zu diesem Zeitpunkt und auch neuen Entwicklungen im Feld von RFID.

Ungeachtet dieser Themenstellungen bleiben Fragestellungen wie Arbeitsweise und Organisation des DBV. Auch im Fokus der Sektion I: Die im Beirat immer wieder geführte Diskussion um die Stärkung der Landesverbände.

**Ulrich M o e s k e**  
Vorsitzender

## **Bericht der Sektion 2 für die Beiratssitzung des DBV vom 27.-28.09.10 in Hamburg**

j:\sektion 2 bericht beirat dbv hamburg 2010.doc  
Stand: 23.09.2010

Die Sektion 2 des DBV tagte vom 23. bis 25.09.09 in der Mediothek Krefeld. Sie folgte damit ihrem Prinzip, ihre Tagungen möglichst in besonders innovativen oder durch ihre Architektur herausragenden Bibliotheken abzuhalten. Der Tagungsort Krefeld wurde deshalb ausgewählt, da die Mediothek mit ihrem imposanten Neubau ein gelungenes Beispiel für einen modernen Bibliotheksbau bietet.

Durch sparsame Haushaltsführung in den vergangenen Jahren ist es der Sektion gelungen, ein Finanzpolster anzulegen, das es gestattet, Honorare bzw. zumindest Reisekosten zu zahlen, um externe Referenten einzuladen, um auch einmal einen Blick von außerhalb des Bibliothekswesens möglich zu machen.

So berichteten zwei Referentinnen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg über die Rolle von Bibliotheken als Bildungspartner unter dem Aspekt der Lesedidaktik und thematisierten Theorie und Praxis der Leseförderung am Beispiel einer empirischen Studie aus Nordrhein-Westfalen. Die Diskussion um Kennzahlen wurde intensiviert durch die Einbeziehung von Maßzahlen zum Bildungs- und Integrationsbeitrag von Bibliotheken. Desweiteren wurde der Umgang von Google mit dem Urheberrecht eingehend diskutiert. Die Vorstellung eines Spiralcurriculums von Bibliothek und Grundschule fand große Beachtung. Sie wurde ergänzt durch den Versuch, den Bildungs- und Integrationsbeitrag von Bibliotheken anhand von Kennzahlen zu ermitteln. Nicht zuletzt erhielt das E-Book die Beachtung, die es in der gegenwärtigen Diskussion in den Medien erfährt.

Als problematisch wird insgesamt die Zukunft der Ausbildung von Führungskräften gesehen, werden doch in einigen Jahren eine ganze Reihe von Führungspositionen in Bibliotheken der Sektion 2 vakant. Zunehmend greift bei den derzeitigen Stellvertretern, die für die Übernahme derartiger Positionen prädestiniert erscheinen, Frustration um sich. Sie sind nicht bereit, Leitungsfunktionen zu übernehmen, sei es aufgrund der andauernden langwierigen politischen Querelen um Finanzen, sei es wegen der sich oft über lange Zeiträume hinziehenden Diskussionen um Zweigstellenschließungen etc., zumal die Bezahlung nach dem neuen TVÖD hierfür keinen adäquaten finanziellen Anreiz bietet. Zudem täte ein Programm zur Qualifizierung von Führungskräften, wie es ehemals von der Bertelsmann-Stiftung angeboten wurde, hier dringend not.

Bereichernd war eine Studienfahrt nach Österreich, die zum erstenmal in Kooperation mit der Sektion 1 im DBV durchgeführt wurde. Sie wurde wiederum vom BII finanziell unterstützt. Ein entsprechender Bericht wurde auf der Homepage des BII ins Netz gestellt und soll in der bibliothekatischen Fachzeitschrift „ProLibis“ veröffentlicht werden.

Ein Thema der diesjährigen Sitzung in Reutlingen ist der Berliner Medien-Liefer-Service; eventuell auch eine Alternative zu den derzeit in der Diskussion befindlichen Zweigstellenschließungen im Zuge der Haushaltskonsolidierungen. Anknüpfend an

die letzte Tagung steht wiederum das Thema der Digitalisierung auf der Tagesordnung. Die Bibliothek als Bildungspartner für Lese- und Informationskompetenz dokumentieren Beiträge zum Bereich Schule und Bibliothek sowie zum E-Learning.

Wiederkehrendes Thema ist leider seit Jahren die Finanzkrise der öffentlichen Haushalte und deren Auswirkungen auf die Bibliotheken.

Im Gegensatz zur Sektion 1 sieht die Sektion 2 einen eindeutigen Handlungsbedarf bei der Zusammenlegung aller bibliothekarischer Verbände zu einen einzigen und damit schlagkräftigeren bibliothekatischen Verband, da es der nichtbibliothekarischen Öffentlichkeit nicht zu vermitteln ist, warum eine Vielzahl unterschiedlicher Verbände das gleiche Ziel zu erreichen versuchen.

Dr. Alwin Müller-Jerina  
Leiter der Stadtbibliothek Neuss  
Vorsitzender der Sektion 2 im DBV

## Kurzbericht der DBV-Sektion 3A für den Beirat in Hamburg

**Mitgliederstand: 100**

### **Vorstand:**

Barbara Brockamp, Stadtbibliothek Minden  
Sigrid Münch, Stadtbibliothek Baden-Baden  
Angelika Spiecker, Stadtbibliothek Greifswald

### **Mitteleinsatz (Stand:31.12.2009):**

DBV-Mittel für das Jahr 2009: 1.530,00 €  
Bewilligter Übertrag aus 2008: 843,71 €  
Zuschuss gesamt: 2.373,71 €  
Ausgaben: 1.869,49 Euro

### **Sitzungen:**

Im Jahre 2009 hat am 04.09.2009 eine Vorstandssitzung in Greifswald stattgefunden. Eine gemeinsame Sitzung mit den Vorständen der Sektion 3Bund 6 fand im November in Kassel statt.

Themen waren hier u. a. die Kampagne „Deutschland liest“, die Bibliotheksgesetzgebung, „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“. Ein Schwerpunktthema waren die neuen Aufgabenfelder des DBV.

Während des Bibliothekartags in Erfurt fand dann eine gemeinsame Mitgliederversammlung der Sektionen 3A, 3B und 6 statt.

### **Mitarbeit in Gremien**

Steuerungsgruppe der DBS  
BIX-Steuerungsgruppe  
Lektoratskooperation

In der RFID-Anwendergruppe, der Expertengruppe Interkulturelle Bibliotheksarbeit und der Internetbibliothek hat die Sektion ihr Mandat auf die Vertretung der Sektion 3B übertragen.

### **Bibliothek des Jahres**

Der Vorstand hat die Bewerbung der Stadtbücherei Niebüll unterstützt.

### **Themen der Sektion 3A**

Neben dem Ablauf der Bibliothekskampagne wurde der Stand der Bibliotheksgesetzgebung in den jeweiligen Ländern diskutiert. Aber auch die Finanzkrise und ihre Auswirkung auf Bibliotheken sowie die immer größer werdende Kluft zwischen „reichen“ und „armen“ Ländern war ein Thema. Auch die rasant fortschreitende Weiterentwicklung des Medienmarktes sowie die Möglichkeiten der Bibliotheken, darauf zu reagieren, wurden angesprochen.

Barbara Brockamp  
Vorsitzende der Sektion 3A

## **Kurzbericht der DBV-Sektion 3B für die Beiratssitzung am 27. und 28.09.2010 in Hamburg**

Berichtszeitraum: September 2009 bis August 2010

### **Mitgliederstand:**

Die Sektion 3B hat zurzeit 1087 Mitglieder (Stand August 2010).

### **Mitteleinsatz:**

Stand 31.12.2009

Zuschuss für 2009: 6.155,70 €

Übertrag aus 2008: 1.973,58 €

Ausgaben: 5.090,25 €

### **Sitzungen:**

Der Vorstand der Sektion 3B traf sich am 19. und 20.11.2009 in Rheda-Wiedenbrück, am 16.03.2010 in Leipzig und am 16.08.2010 in Hannover. Die Vorstände der Sektionen 3A, 3B und 6 trafen sich am 17.08.2010 in Hannover zu einer gemeinsamen Sitzung.

Der Länderausschuss der Sektion 3B tagte im Berichtsraum zweimal, am 15.03.2010 während des Bibliothekartages in Leipzig und gemeinsam mit dem Sektionsausschuss der Sektion 6 am 16. und 17.11.2009 in Kassel.

Die gemeinsame Mitgliederversammlung der Sektionen 3A, 3B und 6 fand auch im Rahmen des Bibliothekartages am 16.03.2010 in Leipzig statt.

### **Vorstand der Sektion 3B:**

Claudia Hannes, Stadtbücherei Oberursel, Vorsitzende

Julia Bultmann, Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück

Barbara Holdt, Stadtbibliothek Parchim

### **Fortbildung:**

Leider wurde zum dritten Mal eine von den Sektionen 3A, 3B und 6 gemeinsam für den Bibliothekarstag geplante Fortbildung vom Programmkomitee abgelehnt.

### **Zusammenarbeit:**

Die Sektion 3B ist in folgenden Gremien vertreten:

dbv-Beirat

DBS-Steuerungsgruppe

BIX-Steuerungsgruppe

Sektionsausschuss der Sektion 6

Expertengruppe Interkulturelle Bibliotheksarbeit

RFID-Anwendergruppe

Sehr eng ist die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen 3A, 3B und 6, die inzwischen neben gemeinsamen Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen auch die Sitzungen des Länderausschusses und des Sektionsausschusses gemeinsam abhalten.

**Themen der Sektion 3B:**

Die Sektion 3B hat sich vorwiegend mit folgenden Themen beschäftigt:

Imagekampagne „Treffpunkt Bibliothek“

„Bibliothek des Jahres“

Die Sonntagsöffnung von Öffentlichen Bibliotheken

Bibliotheksgesetze

Oberursel, den 02.09.2010

Claudia Hannes

Vorsitzende der Sektion 3B

**Bericht der Sektion IV „Wissenschaftliche Bibliotheken im DBV“ zur Beiratssitzung  
des Deutschen Bibliotheksverbandes am  
27. und 28. September 2010 in Hamburg**

**Berichtszeitraum 01.01.09 bis 31.08.10**

Die Sektion 4 des DBV traf sich im Berichtszeitraum zu Sitzungen in Darmstadt, Berlin und Bremen. Am 21. und 22. September 2010 wird die Sektion 4 ihre Sitzung in Cottbus abhalten, turnusgemäß innerhalb einer Sitzungswoche gemeinsam mit ZKI und DINI. Der gute Besuch aller Veranstaltungen und die Rückmeldungen aus dem Kollegenkreis zeigen, dass der seit einigen Jahren eingeführte Modus, einen Teil einem festen Themenblock als Schwerpunkt der jeweiligen Sitzung zu widmen und im zweiten Teil diverse andere aktuelle Themen zu behandeln, sich bewährt hat. Die Protokolle der vergangenen Veranstaltungen sind inzwischen ebenso über die Homepage der Sektion im Netz zugänglich wie die einzelnen Vorträge.

(<http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/sektionen/sektion-4.html>)

Die Frühjahrstagung 2009 in Darmstadt stellte die Themen Digitalisierung und turnusgemäß die Berichte der Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsgruppen und letztmals der Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung in den Mittelpunkt.

In den Beiträgen und Diskussionen zum ersten Thema ist deutlich geworden, dass einerseits die Erwartungen der Wissenschaft deutlich über das hinausgehen, was Bibliotheken z. Zeit leisten können. Andererseits werden mehr Struktur und Organisation bei der Auswahl und Durchführung der Digitalisate angemahnt. Betont wurde auch hier die Notwendigkeit verstärkter Kooperationen, um Doppelarbeit zu vermeiden. Die Beiträge haben gezeigt, dass der Workflow nicht trivial ist, und insbesondere kleinere Bibliotheken auf die Erfahrungen der „Vorreiter“ angewiesen sind. In diesem Zusammenhang wird kurz die Einrichtung von Digitalisierungszentren auf Länder bzw. Verbundebene angesprochen, aber nicht weiter vertieft.

Die Berichte der UnterAGs haben erneut bestätigt, dass es sinnvoll ist, bestimmte Themenbereiche in eigenen Arbeitsgruppen zu behandeln. Sie können dort intensiver und erfolgsorientierter diskutiert werden, zum Nutzen der gesamten Sektion 4, die über die Ergebnisse entsprechend informiert wird. Allgemeine Zustimmung fand auch die Absicht des dbv die „Expertengruppe Erwerbung und Bestandserhaltung“ in eine eigene Kommission zu überführen.

Im Herbst 2009 in Berlin waren Bibliotheksbau und Personalentwicklung die Schwerpunktthemen.

Mit dem Thema Bibliotheksbau wurde quasi das Thema aus dem Frühjahr 2008 „Raumkonzepte“ wieder aufgegriffen und an den neueren Bibliotheksbauten in Berlin überprüft. Gerade der Vergleich zwischen dem Tagungsort, der Bibliothek der TU, und den in extra organisierten Führungen vorgestellten neuen bzw. umgebauten Gebäuden der zentralen HU-Bibliothek, dem Jakob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, und dem neuen Lesesaal im Haus unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin war sehr eindrücklich.

Vorträge und Diskussion zum Thema Personalentwicklung machten einmal wieder deutlich, dass in diesem Bereich noch erhebliche Defizite aufgearbeitet werden müssen.

Die Frühjahrssitzung 2010 der Sektion 4 in Bremen stellte die Themen e-Books und Perspektiven der Informationsinfrastruktur in den Mittelpunkt.

Vorträge und Diskussion zum ersten Themenbereich machten deutlich, dass weder die technische Entwicklung der e-Books abgeschlossen ist, noch sich ein verlässliches Geschäftsmodell als Standard etabliert hat. Ebenso erscheint es notwendig, zusätzliche Anstrengungen zur kooperativen Erschließung dieser Medien, auch und gerade über Verbundgrenzen hinweg, anzuregen.

Der zweite Block umfasste eine Vielzahl von eher „politisch“ ausgerichteten Themen, deren hervorstechende die Problematik EZB/ZDB war. Nach intensiver Diskussion hat die Sektion 4 eine Resolution verfasst, in der sie ihrer tiefen Sorge über die sich abzeichnende getrennte weitere Entwicklung von EZB und ZDB Ausdruck gibt.

([http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user\\_upload/Sektionen/sektion4/Tagungen/Resolutionstext.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Tagungen/Resolutionstext.pdf))

Vertreterinnen von privaten Hochschulen, die Mitglieder im dbv sind, haben den Wunsch vorgetragen, eine eigene AG der privaten Hochschulen innerhalb der Sektion 4 einzurichten. Die Mehrheit der Anwesenden hat dem zugestimmt.

Einstimmig benannt wurden auch die Kolleginnen und Kollegen, die die Sektion 4 in Zukunft bei DINI vertreten sollen.

Als Neuerung hat der Vorstand der Sektion vorgeschlagen, zukünftig einen Tagungsbeitrag von 20 Euro zu erheben, um damit allfällige Unkosten decken zu können. Dem hat die Sektion mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. In Cottbus wird dieser Beitrag erstmals erhoben, das zukünftige Verfahren des Einzugs muss aber noch mit der dbv Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Wie immer hat der Sektionsvorstand die Diskussionen und Entwicklungen der Deutschen Bibliotheksstatistik und des BIX inhaltlich begleitet. Ebenso haben die Beteiligten und einzelne Mitglieder der Sektion die Interessen der Sektion 4 in nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen wahrgenommen. Weiterhin war der Vorstand bei verschiedenen Veranstaltungen aktiv (z.B. AKEP, IFLA Presidential Meeting, IFLA Jahreskonferenz usw.) Besonders erwähnenswert ist die erstmalige Teilnahme an einem SCONULI meeting (SCONUL= Standing Committee on National and University Libraries) in Leeds im Juni 2010. Bei dem die guten Kontakte ausgebaut werden konnten und eine gegenseitige Informationsreise mit englischen Kollegen verabredet wurde.

Es wird auch in Zukunft eine der Aufgaben des Vorstandes bleiben, die Sektion nach außen zu repräsentieren und die Interessen der in der Sektion 4 vertretenen Wissenschaftlichen Bibliotheken gegenüber anderen Interessenvertretungen, den Unterhaltsträgern und der Politik zu vertreten, sowie ein interessantes und aktuelles Weiterbildungsprogramm für die Tagungen zu organisieren.

Für den Vorstand  
W. Stephan

# ASpB / Sektion 5 im DBV

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e. V. / Sektion 5 im DBV

---

Vorsitzender der ASpB / Herder-Institut e.V.  
- Bibliothek – Gisonenweg 5-7, D-35037 Marburg

Mitglieder des Beirats des  
Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)

Ihr Ansprechpartner:  
Herr Dr. Jürgen Warmbrunn  
Bei Antwort bitte angeben: Wa  
Telefon: 0 64 21/184-150  
Telefax: 0 64 21/184-139  
E-Mail: [geschaeftsstelle@aspb.de](mailto:geschaeftsstelle@aspb.de)  
UST-IdNr.: DE190565378

Datum: 9. September 2010

## Kurzbericht der ASpB / Sektion 5 im DBV zur Beiratssitzung am 27. und 28. September 2010 in Hamburg

Die ASpB / Sektion 5 im DBV vertritt weiterhin die Interessen von rund 900 Spezialbibliotheken und den in ihnen Beschäftigten insbesondere im deutschsprachigen Raum. Während Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) auch Einzelpersonen (sowohl im In- als auch Ausland) sowie Institutionen im Ausland sein können, stellt die Sektion 5 (Spezialbibliotheken) des DBV ausschließlich einen Zusammenschluss von Institutionen dar. Die Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues (GBDL) als Vertretung von SpezialbibliothekarInnen aus dem Bereich Land- und Agrarwirtschaft ist ihrerseits Mitglied der ASpB, eines ihrer Vorstandsmitglieder ist im Beirat der ASpB / Sektion 5 im DBV vertreten und die Mitgliederbetreuung der GBDL-Mitglieder erfolgt durch die ASpB-Geschäftsstelle.

Der Vorstand, der gemeinsam mit dem neunköpfigen Beirat das Spektrum der unterschiedlichen Spezialbibliotheken abbildet, ist neben allgemeinen Vereinsfragen vor allem mit der Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden ASpB-Tagungen betraut.

Die 32. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken fand unter dem Motto „Die Kraft der digitalen Unordnung“ vom 22. bis September 2009 in der Universitätsbibliothek Karlsruhe (jetzt: KIT-Bibliothek) statt. Der Tagungsband befindet sich derzeit in Vorbereitung und wird im Verlag KIT Scientific Publishing (Karlsruhe) erscheinen. Die 33. ASpB-Tagung wird in der Woche vom 5. bis 9. September 2011 aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der dortigen Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich stattfinden. Sie wird neben einem anspruchsvollen Vortragsprogramm (der Call for Papers ist in Vorbereitung) auch eine Firmenausstellung, Workshops, Firmenpräsentationen sowie ein bibliothekarisches und kulturelles Rahmenprogramm umfassen. Das Orts- und das Programmkomitee der Tagung befinden sich in der Konstituierungsphase, thematische Schwerpunkte der Tagung werden unter anderem das Verhältnis von (Spezial)Bibliotheken und Informationsdienstleistern zur Wissenschaft, Urheberrecht, Open Access und – am Beispiel des Dreiländerecks Deutschland, Belgien und Niederlande – grenzüberschreitende Projekte und Zusammenarbeit darstellen.

### Vorstand:

Vors.: Dr. Jürgen Warmbrunn  
Herder-Institut e.V.  
- Bibliothek -  
Gisonenweg 5-7  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/184-150  
Fax: 06421/184-139  
E-Mail: [warmbrunn@herder-institut.de](mailto:warmbrunn@herder-institut.de)

Henning Frankenberger  
Max-Planck-Institut für ausländisches u.  
internationales Sozialrecht - Bibliothek  
Amalienstraße 33  
80799 München  
Tel.: 089/38602-462  
Fax: 089/38602-490  
E-Mail: [frankenberger@mpisoc.mpg.de](mailto:frankenberger@mpisoc.mpg.de)

Michael Normann  
Universitätsbibliothek Karlsruhe  
Straße am Forum 2  
76131 Karlsruhe  
Tel.: 0721/608-3132  
Fax: 0721/608-4886  
[michael.normann@kit.edu](mailto:michael.normann@kit.edu)

### Geschäftsstelle:

Jadwiga Warmbrunn, M.A.  
Herder-Institut e.V.  
- Bibliothek -  
Gisonenweg 5-7  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/184-151  
Fax: 06421/184-139  
E-Mail: [geschaeftsstelle@aspb.de](mailto:geschaeftsstelle@aspb.de)

Vorkehrungen für einen unkomplizierten Zugang zum Gelände des Forschungszentrums für die TagungsteilnehmerInnen werden unternommen.

In den vergangenen Monaten hat der Vorstand der ASpB / Sektion 5 im DBV sich eine Geschäftsordnung gegeben und die letztmals 2006 modifizierte Satzung um Bestimmungen insbesondere zur Außenvertretung des Vereins, zur Geschäftsordnung des Vorstands und zur Geschäftsstelle ergänzt bzw. spezifiziert. Diese Satzungsänderungen wurden von der Mitgliederversammlung am 17. März 2010 in Leipzig angenommen und wurden dem zuständigen Registergerichts beim Amtsgericht Frankfurt/Main zur Eintragung übermittelt.

Neben diesen vereinsrechtlichen Belangen haben Vorstand und Beirat in den vergangenen Monaten folgende Fragen in besonderem Maße beschäftigt:

- Selbstverständnis und Zukunftsaufgaben der ASpB / Sektion 5 im DBV als zentraler Vereinigung für Spezialbibliotheken und SpezialbibliothekarInnen im deutschsprachigen Raum (Papier „Zehn Thesen für die ASpB / Sektion 5 im DBV“)
- Mitgliederbeibehaltung (retainment) und -gewinnung in Deutschland (Sektion 5 im DBV) und zusätzlich in Österreich und der Schweiz (ASpB) verbunden mit dem Angebot von exklusiven Leistungen für Mitglieder
- Weiterentwicklung bestehender Partnerschaften mit anderen spezialbibliothekarischen und sonstigen verwandten Vereinigungen und Aufnahme neuer Kontakte dieser Art (insbes. mit dem Ziel gemeinsamer Veranstaltungen)
- Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle (die ASpB finanziert sich bisher satzungsgemäß ausschließlich über den Verkauf der Tagungsbände und durch Einnahmen aus ihren Tagungen)

Die nächsten Wahlen zum Beirat der ASpB / Sektion 5 im DBV finden während der nächsten Mitgliederversammlung in Jülich Anfang September 2011 statt. Interessierte SpezialbibliothekarInnen sind herzlich aufgefordert, eine Kandidatur für den Beirat in Betracht zu ziehen. Entsprechende Informationen sind bei den Vorstandsmitgliedern erfragbar.



Deutscher  
Bibliotheksverband e.V.

## Deutscher Bibliotheksverband e. V.

### Bericht der dbv-Sektion 6 für die Beiratssitzung am 27. und 28. 9.2010 in Hamburg

#### 1. Mitgliederstand:

Mitgliederzahl: 51

#### 2. Mitteleinsatz:

dbv-Mittel für das Jahr 2010: 1.404,60 €

#### 3. Vorstandssitzungen

16./17. August in Hannover: Themen: Fortbildungsveranstaltungen zum Bibliothekartag, Ehrenamtsbroschüre, Zusammenarbeit der Fachstellenkonferenzen, Zusammenarbeit mit den Sektionen 3A und 3B, Portierung der Homepage u.a.. 11./12. Januar 2010 in München: Themen: Mitglieder- und Finanzsituation, Jahresbericht, Vor- und Nachbereitungen von Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Fortbildungsveranstaltungen u.a., Zusammenarbeit mit den dbv-Sektionen 3A und 3B, Länder- und Sektionsausschuss, Bibliothekskongress 2010, Zusammenarbeit mit Partnern, Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ 2009-2010, Terminplanungen.

#### 4. Mitgliederversammlung:

Gemeinsame Mitgliederversammlung mit den dbv-Sektionen 3A und 3B am 16. März 2010, 09:00 Uhr - 12:00 Uhr, Ort: Congress Center Leipzig, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig, Raum: Seminarraum 14/15. Themen u.a.: Vorstands- und Jahresberichte der Sektionen 3A, 3B und 6, Wahl des Vorstands der Sektion 6, Informationen aus dem dbv-Vorstand und dem dbv-Beirat, Aufgaben und Finanzen des dbv: Diskussion, Fortbildungsveranstaltung der Sektionen bei Kongressen und Bibliothekartagen: Diskussion.

#### 5. Vorstandsmitglieder

Neuwahl des Vorstands am 16.3.2010:

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen (Vorsitz), Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Rendsburg,

Waltraud Frohß (Stellvertretung), Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz,

Rolf Pitsch (Stellvertretung), Borromäusverein e.V., Bonn.

Bis 16.3.2010:

Ralph Deifel (Vorsitzender), Bayerische Staatsbibliothek, Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Außenstelle Würzburg

Waltraud Frohß (Stellvertretung), Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

Michael Sanetra (Stellvertretung), Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern e.V., München

#### 6. Veröffentlichungen

Homepage der Sektion 6 <http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/sektionen/sektion-6.html>

und <http://dbv.st-michaelsbund.de/index.php?id=211>

Inhalte: Jahresberichte und Protokolle der Mitgliederversammlungen und der Sitzungen des Länder- und Sektionsausschusses.

**7. Fortbildungsveranstaltung**

Die geplante gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der dbv-Sektionen 3A, 3B und 6 zum Bibliothekskongress 2010 in Leipzig mit dem Titel „Lebensabschnittsgefährte Bibliothek“ wurde von der Programmkommission abgelehnt.

**8. Zusammenarbeit mit Partnern**

Sektionen 3A und 3B: Gemeinsame Vorstandssitzung am 17.8. in Hannover: Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit, gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen, Bibliothekskampagne.

dbv: Beirat: Teilnahme an der Beiratssitzung am 16. März 2010 in Leipzig (Herr Deifel).

AG „Zukünftige Aufgaben und Finanzierung des dbv“. Teilnahme an Arbeitssitzung am 18. Januar 2010 in Berlin (Herr Deifel).

Gespräch der Vorsitzenden der dbv-Sektionen 3A, 3B und 6 mit Vertretern des dbv-Vorstands und der dbv-Geschäftsführung am 19. Januar 2010 in Berlin zum Themenkreis „Erwartungen kleinerer Bibliotheken an den dbv“ (Herr Deifel). Erstellung Papier „Vorteile der Mitgliedschaft im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) speziell für Öffentliche Bibliotheken in Orten bis 100.000 Einwohner“.

**9. Fachliche Arbeitsgemeinschaften:**

Teilnahme an der Fachstellenkonferenz der staatlichen Bibliotheksfachstellen in Deutschland am 20.-22.9. in Lindau (Frau Frohß),

Teilnahme an der Steuerungsgruppe DBS-ÖB am 16.6. in Köln (Herr Dr. Lorenzen),

Teilnahme an der BIX-Steuerungsgruppe am 17.6. in Köln (Herr Dr. Lorenzen),

Teilnahme an der Sitzung des Hauptausschusses der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen am 22./23. März 2010 in Kassel (Herr Deifel).

# Bericht der KIBA für die dbv-Beiratssitzung 2010

## Fach- und Kompetenzzentrum Informationswissenschaft

KIBA und HI (Hochschulverband Informationswissenschaft) haben sich an der Ausschreibung der Volkswagen- und Mercator-Stiftung „Bologna – Zukunft der Lehre“ für ein Fach- und Kompetenzzentrum Informationswissenschaft beteiligt (s. auch Bericht 2009). Bei dieser Ausschreibung konnte die Endrunde (9 von ca. 70 Bewerbungen in dieser Förderlinie) erreicht werden. Dieser Antrag war der einzige, bei dem eine Fachhochschule federführend gewirkt hat. Bei der Endauswahl wurde deutlich, dass große Fächer mit einer entsprechenden Außenwirkung (Medizin, Ingenieurwissenschaften) eindeutig im Vorteil waren.

Die Projektidee soll aber auf jeden Fall weiter verfolgt werden. So wird aktuell überlegt, sich an der BMBF-Ausschreibung „Weiterentwicklung und zum Einsatz von Web 2.0 Technologien in der beruflichen Qualifizierung“ zu beteiligen und das Konzept auf diese Förderlinie anzupassen. Die KIBA setzt auch hier erneut auf eine Unterstützung der Verbände.

(s. auch Punkt IFLA-ALISE-EUCLID Meeting in Borås)

## KIBA

Konferenz der Informations- und Bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge

zugleich:  
Ausbildungssektion der



Deutsche Gesellschaft für  
Informationswissenschaft  
und Informationspraxis e.V.

15.09.2010

## Tagungen / Konferenzen

### ALISE-Konferenz Boston 2010: Kooperation zwischen deutschen und US-amerikanischen Hochschulen

Auf Initiative des Goethe-Instituts New York besuchten mehrere amerikanische Kolleginnen und Kollegen verschiedene deutsche Hochschulen in Deutschland im Mai 2009. Im Rahmen der ALISE-Konferenz (Association for Library and Information Science Education) in Boston im Januar 2010 fand unter dem Titel „Building Collaboration with LIS Schools in Germany: The Goethe Institute LIS Faculty German Study Tour“ (Moderator: Nancy Everhart, Florida State University) ein Panel statt. Frau Prof. Georgy vertrat dort die KIBA. Weitere Teilnehmerinnen an diesem Panel von deutschen Hochschulen waren Prof. Ragna Seidler-de Alwis (Fachhochschule Köln) und Frau Prof. Elke Lang (Hochschule Darmstadt). Resultierend aus dem Besuch in 2009 konnten bereits einige Kooperationen zwischen verschiedenen Hochschulen realisiert bzw. geplant werden.

### Bibliothekskongress in Leipzig

#### Session der KIBA / Öffentliche Sitzung

Die KIBA hatte auf ihrer Jahressitzung 2009 beschlossen, das Thema Marketing für Master-Studiengänge und Darstellung möglicher Berufsfelder mit Masterabschluss in den Vordergrund zu stellen. Zu dem Thema wurde eine Session für den Bibliothekskongress in Leipzig 2010

Die Vorsitzende der KIBA  
Prof. Dr. Ursula Georgy

c/o Fachhochschule Köln  
Institut für  
Informationswissenschaft  
Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Tel. 0221 8275 3922  
Fax 0221 3318583  
ursula.georgy@fh-koeln.de

angemeldet, die jedoch abgelehnt wurde. Daraufhin hat die KIBA eine öffentliche Arbeitssitzung durchgeführt, die mit rund 80 Teilnehmern – überwiegend nicht aus dem Umfeld der Hochschulen – auch sehr erfolgreich war. Das große Interesse an der Sitzung zeigt, wie wichtig das Thema für alle möglichen Zielgruppen ist.

### *KIBA-Lounge*

Lehrende und Studierende verschiedener Hochschulen präsentierten erneut auf dem Bibliothekartag in Leipzig Ergebnisse ausgewählter Projekte und Abschlussarbeiten, luden ein zum Wiedersehen mit Ehemaligen und zu Gesprächen mit Interessierten. Die Koordination dazu hatte die HTWK Leipzig übernommen. Durch die gute Lage der KIBA-Lounge auf dem Stand der Verbände kamen sehr viele Besucher zu den Veranstaltungen und es konnten gute neue Kontakte geknüpft bzw. alte aufgefrischt werden.

Auch in 2011 in Berlin wird es wieder eine KIBA-Lounge geben. Freundlicherweise hat sich Herr Prof. Büttner von der FH Potsdam dazu bereit erklärt, die Koordination zu übernehmen.

### **IFLA-ALISE-EUCLID Meeting in Borås**

Die KIBA wurde bei EUCLID im August 2010 auf dem IFLA-ALISE-EUCLID Satellite Meeting: Cooperation and Collaboration in Teaching and Research: Trends in Library and Information Studies Education in, Borås (Schweden) durch Frau Prof. Dr. Ursula Georgy vertreten.

Im Rahmen der Preconference stellte sie auch das Konzept eines Kompetenzzentrums Informationswissenschaft vor. Der Titel des Vortrags lautete: „Concept of a Competence and Subject Center for Information Science in Germany“. Es bestand großes Interesse unter den europäischen Kolleginnen und Kollegen an einem solchen Ansatz, so dass überlegt werden soll, sich möglicherweise um ein EU-Projekt zu diesem Thema zu bemühen.

### **Weiteres**

Verschiedene Kolleginnen und Kollegen waren auf den wichtigsten nationalen und internationalen Tagungen mit Vorträgen, Workshops und Moderationen vertreten und haben dabei vielfach auch die KIBA vertreten.

### **Gastherausgeberschaft Schwerpunktheft IWP**

Die KIBA hat die Gastherausgeberschaft eines Schwerpunktheftes (Nr. 3, 2010) der Zeitschrift Information, Wissenschaft und Praxis (DGI) übernommen. Im Mittelpunkt des Heftes stand nicht die Präsentation neuer Studiengänge sondern Strukturen, Rahmenbedingungen, Zulassungsvoraussetzungen, Umsetzung der Master-Studiengänge, Weiterbildung durch Masterstudiengänge, Internationale Zusammenarbeit sowie Erwartungen von Unternehmen und Einrichtungen. Damit ist es gelungen, das Thema interessant für Studierende, Alumni sowie Arbeitgeber darzustellen.

## **Kooperation Goethe-Institut**

- Prof. Dr. Ursula Georgy hat Vorträge zu folgenden Themen gehalten:
  - Goethe-Institut Seoul (Südkorea), August 2010:  
Trends in der bibliothekarischen Ausbildung in Deutschland und Europa
  - Conference Library & Information Education@ the Crossroad, Bandung (Indonesien), November 2009:  
Education and Training in Library and Information Science in Germany  
sowie  
Best Practise on Managing Library Schools
  - 1<sup>st</sup> International Conference on Academic Libraries, Delhi (Indien), Oktober 2009:  
Library Education in Europe and Paradigm Shift in Curricula

Damit hat die KIBA dank des Goethe-Instituts erneut Beiträge zur Bekanntheit des Bologna-Prozesses und der Auswirkungen auf die bibliothekarische Ausbildung außerhalb des Bologna-Raumes (Europa) leisten können.

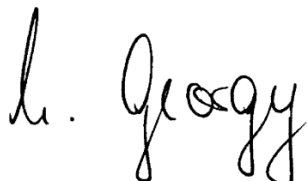
## **Akkreditierung**

### **Internationale Akkreditierung**

Das Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln hat ihre Studiengänge international durch die britische Organisation „CILIP - Chartered Institute of Library and Information Professionals“ akkreditieren lassen. Davon verspricht man sich eine höhere Akzeptanz der Studiengänge im Ausland sowie Impulse für künftige Studiengangsentwicklungen.

### **Systemakkreditierung**

Der Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement der HdM Stuttgart ist Pilotstudiengang für die Systemakkreditierung der HdM. Mit Blick auf die anstehende Reakkreditierung ihrer Studienangebote hat sich die Hochschule der Medien für eine Systemakkreditierung entschieden.



Prof. Dr. Ursula Georgy

Bericht der Sektion 8  
Patientenbibliotheken

Aktivitäten im Jahr 2010

1.

Vorbereitung der Weiterbildungsveranstaltung Hofgeismar 2011

Ein erstes Vorbereitungstreffen fand am 1. März 2010 in Göttingen statt. Die inhaltliche und terminliche Gestaltung der Veranstaltung wurde vereinbart und im Anschluss Absprachen mit den Referenten getroffen. Eine Weiterarbeit am Projekt erfolgt laufend.

2.

Vorbereitung und Durchführung einer Umfrage zum mobilen Bibliotheksdienst

Auf Anregung der Städtischen Büchereien München wurde eine Umfrage zum mobilen Bibliotheksdienst gestartet. Es gab eine umfangreiche Rückmeldung. Die Auswertung liegt in den Händen der Münchner Kolleginnen unter Leitung von Frau Rothermel.

3.

Mitgliederversammlung Sektion 8 am 15.3.2010 in Leipzig zum Thema „ Soziale Bibliotheksarbeit zwischen Sparzwang und Notwendigkeit“

Die Münchner Kolleginnen Frau Brandt und Frau Rothermel (Städtische Bibliotheken/Soziale Bibliotheksdienste) berichteten über die Entwicklung und den derzeitigen Stand des mobilen Bücherdienstes. Daraus resultierte der Vorschlag einer Umfrage zu diesem Dienst.

4.

Veröffentlichung eines Artikels zum Thema Patientenbibliotheken in den „Büchereiperspektiven“ des Büchereiverbandes Österreichs.

5.

Durchführung des Arbeitskreises Patientenbibliotheken in Berliner und Brandenburger Krankenhäusern

Der Arbeitskreis fand am 21.04.2010 in der Patientenbibliothek des Evangelischen Krankenhauses Berlin Herzberge statt.

Neben einem Bericht zum Thema *Soziale Bibliotheksarbeit – Aufsuchender Bibliotheksdienst*, wurde über die Beitragerhöhung des DBV informiert und Literaturempfehlungen gegeben.

Im Anschluss fand eine Führung durch das Kesselhaus (Kulturstätte) und die Medizinhistorische Ausstellung statt.

6.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Landesverbandes Berlin am 25.2. 2010

Berlin, d. 6.9.2010

Brigitta Hayn  
Sektion 8 Patientenbibliotheken

**Sektion 8**

Die Vorsitzende

Brigitta Hayn

Universitätsklinikum Charité

Patientenbibliothek CCM

Luisenstr. 65

10117 Berlin

Telefon 030 450573121

brigitta.hayn@charite.de

**Bundesgeschäftsstelle**

Straße des 17. Juni 114

10623 Berlin

Telefon 030 390014-79/-80/-81

Telefax 030 390014-84

dbv@bibliotheksverband.de

www.bibliotheksverband.de

www.bibliotheksportal.de

**Bankverbindung**

Berliner Volksbank

Konto 541 2670 002

BLZ 100 900 00

SWIFT/BIC-Code BEVO DE BB

IBAN DE90 1009 0000 541

2670 002

Finanzamt für

Körperschaften I Berlin

Steuernr. 27/663/53807

Ust-ID DE25 0754 039

Der DBV ist Mitglied in

Bibliothek & Information

Deutschland e.V. (BID)

